

3 Delegiertenversammlung

Blick in die Zukunft

5 Ablehnung der Rentenreform 2020

Der Ausgleich muss anders gelöst werden

7 Nest in der Romandie

Wachstum in der Westschweiz

8 Das Nest-Leitbild

Überarbeitet

45

DEZEMBER 2017



notabene



Liebe Leserin, lieber Leser

Wie die Zeit vergeht. Schon bald neigt sich ein intensives Jahr 2017 dem Ende zu. Aus Nest-Perspektive ein gutes Geschäftsjahr – lesen Sie mehr dazu in unserem Bericht zur Delegiertenversammlung auf Seite 3. Besonders freut uns, dass sich Nest nicht ausschliesslich in der Deutschschweiz positiv entwickelt, sondern auch in der Romandie. Mehr über die Aktivitäten rund um unser Büro in Genf erfahren Sie in dieser Ausgabe.

Auch dieses Jahr hatten wir nicht nur gute Ergebnisse für unsere Versicherten im Fokus, sondern den Blick stets auch darauf gerichtet, unsere ethisch-ökologische Ausrichtung im täglichen Geschäft umzusetzen. In unserem neu formulierten Leitbild bringen wir das auf den Punkt (Seite 8). Und wir beschäftigen uns auch mit ganz praktischen Fragen. So zeigen wir im vorliegenden Notabene zum einen anhand von zwei Beispielen, wie hoch die Rente im Alter ausfällt (Seite 5), zum anderen beleuchten wir Zukunftstrends, die das Leben von uns allen beeinflussen werden (Seite 4).

Wir wünschen Ihnen einen freudigen Jahresausklang mit Zeit für das, was Ihnen wichtig ist.

Ihr Nest-Team

IMPRESSUM

Erscheint halbjährlich **Herausgeberin** Nest Sammelstiftung **Gerne nehmen wir Ihre Anregungen entgegen:** notabene@nest-info.ch **Redaktion** Alois Alt, Dr. Peter Beriger, Sylvia Brüggemann, Robert Hochstrasser, Gabriela Portmann, Peter Signer, Stephan D. Sonderegger **Fotos** Nest Sammelstiftung, falls nichts anderes vermerkt **Gestaltung** Clerici Partner Design, Zürich **Druck** Printoset, Zürich
Papier Refutura GS, 100% Altpapier © 12.2017

Titelbild Ähnlich, wie Spielzeuge oder andere Sammlerstücke an vergangene Zeiten erinnern, ist das Ziel der Vorsorge, etwas vom erarbeiteten Wohlstand für später zu erhalten. **Foto** dreamstime / Dvmsimages

KONTAKT

Nest Sammelstiftung
Molkenstrasse 21
8004 Zürich
T 044 444 57 57
F 044 444 57 99

Nest Fondation collective
10, rue de Berne
1201 Genève
T 022 345 07 77
F 022 345 07 79

info@nest-info.ch
www.nest-info.ch

Delegiertenversammlung 2017 – gelungener Austausch mit Blick nach vorn

DELEGIERTENVERSAMMLUNG >>> 2016 war für die Nest Sammelstiftung ein gutes Geschäftsjahr. An der Delegiertenversammlung am 21. September im Volkshaus Zürich zogen die Verantwortlichen im Rückblick auf das Vorjahr eine positive Bilanz. Gleichzeitig nutzte Nest die Veranstaltung, um den Gästen einen Einblick in zukünftige Entwicklungen zu geben.

Die von Felix Pfeifer, Präsident des Stiftungsrates, geleitete Delegiertenversammlung wurde von 158 Delegierten aus 104 Betrieben besucht. Neben der Präsentation der Ergebnisse aus dem Vorjahr stand ein Blick auf die Tätigkeiten der Pensionskasse im laufenden Jahr ebenso auf dem Programm wie eine Vorstellung der Nest-Anlagen im

Kontext der nachhaltigen Entwicklungsziele der Uno. Wir sind stolz, dass sich unsere langjährige Anlagepolitik mit den nachhaltigen Entwicklungszielen (den sogenannten SDGs) der Staatengemeinschaft deckt.

2016 verzeichnet unsere Pensionskasse erneut einen Zuwachs. Der Anstieg um 112 Betriebe und 733 Versicherte entspricht einer Zunahme von 4%. Auch das Anlageergebnis ist mit einem Plus von 3,8% positiv. Neben diesen soliden Ergebnissen freuen wir uns besonders über den erneuten Gewinn des Awards der «SonntagsZeitung» für die beste Performance im schweizweiten Pensionskassenvergleich.

Peter Beriger, Geschäftsführer von Nest, stellte im Rahmen seines Berichts über die aktuellen Aktivitäten das neu formulierte Leitbild von Nest vor. Es bringt explizit unsere Vision einer nachhaltigen und ökologischen Pensionskasse ebenso auf den Punkt wie unser Verständnis einer vertrauenswürdigen Partnerschaft mit unseren Versicherten. Interessierte finden es zum Nachlesen auf Seite 8 und auf unserer Webseite.

Abgerundet wurde das Programm durch das spannende Gastreferat von Dr. David Bosshart, CEO des Gottlieb Duttweiler Institutes. Mit der Frage «Wie leben wir in 10 Jahren?» gab er Einblicke in eine Thematik, die uns alle angeht. Auf anschauliche Weise legte er dar, wie die Digitalisierung dabei ist, unser Leben in allen Bereichen zu verändern und welche Trends in Zukunft auf uns zukommen (siehe auch Artikel auf Seite 4). Die DV bot insgesamt die Gelegenheit nicht nur zu einem Blick zurück, sondern auch nach vorne und erwies sich als gelungener Austausch unter den Anwesenden.

Eindrücke der
Delegiertenversammlung



Zukunftsperspektive – wie wir morgen leben

GASTREFERAT >>> **Wir alle stellen uns immer wieder die Frage, wie unsere Zukunft aussehen wird. Uns als Pensionskasse interessiert dieses Thema ganz besonders. Unser Gastreferent Dr. David Bosshart, CEO des Gottlieb Duttweiler Institutes, näherte sich dem Thema an der diesjährigen Delegiertenversammlung mit einem breiten Blickwinkel und stellte gesellschaftliche Trends vor.**

Dabei hielt er fest, dass die Digitalisierung in unserem Leben immer dominanter werde. Schon jetzt hat sie unseren Alltag in vielen Bereichen verändert. Wir sind immer und überall erreichbar. Das beeinflusst unser Arbeitsverhalten ebenso wie unsere Freizeitgestaltung. Wir vertrauen immer komplexeren Systemen. Unsere Daten sind dabei der Schlüssel des Erfolges für viele neue Geschäftsmodelle. Wir stellen unsere Angaben – mehr oder weniger bewusst – massenweise gratis zur Verfügung, indem wir uns im Netz bewegen, unsere Bilder teilen oder digital unsere Transaktionen abwickeln. Wem diese Daten gehören und wie Standards entwickelt werden können, ist eine der grossen Fragen der Zeit.

Damit verbunden ist die Zunahme der biografischen Komplexität. Mit dem langsamen Ende der industriellen Muster von Arbeit, Vorsorge und Sozialstaat geht eine Vielzahl von Lebensentwürfen einher, die nebeneinander existieren. Mehr Selbstverantwortung, mehr Stimulation und Simulation und mehr mentale Flexibilität seien gefordert und sind gemäss Dr. David Bosshart die wichtigen Trends.

Mit der Digitalisierung einher gehen wirtschaftliche Entwicklungen wie der Trend zum «Leasen und Sharen» statt zum «Kaufen und Besitzen». Diese lassen sich als Chance verstehen.

Investitionen in Start-ups: ein kalkulierbares Risiko

STRENGE AUSWAHL >>> **Seit Anfang 2017 investiert die Pensionskasse Nest in Schweizer Jungfirmen. Das finanzielle Risiko ist dabei grösser als bei anderen Investitionen. Umso penibler sichern wir uns ab und umso sorgfältiger ist die Auswahl der Firmen, die zum Zug kommen.**

Bei Investitionen in Start-ups spricht man von «Wagnis- oder Venture-Kapital». Der Geldgeber setzt auf ein Geschäftsmodell, das sich am Markt noch nicht bewiesen hat. Entsprechend grösser ist das Risiko, dass sich das Geschäftsmodell nicht etablieren kann und das Start-up wieder verschwindet. Grösser sind bei solchen Investitionen aber auch die möglichen Wertsteigerungen.

Seit Anfang 2017 investiert Nest in solche Jungfirmen. Die Investitionen haben auf das Gesamtrisiko der Kasse jedoch kaum einen Einfluss – und damit auch nicht auf die Sicherheit der Renten.

Wohldosierte Tranchen, breit abgestützt

Nest kontrolliert das Risiko, indem sie den Gesamtbetrag der Investitionen in solche Firmen gering hält: Weniger als 0,3 Prozent des Gesamtvermögens sind es. Und mit Diversifikation: Sie verteilt die Investitionen auf rund ein Dutzend unterschiedliche Firmen. Sollte eine oder sogar mehrere dieser Firmen in Konkurs gehen, bliebe der Schaden also tragbar.

LITERATURTIPPS

Die folgenden Bücher sind beim Gottlieb Duttweiler Institut erhältlich.

European Food Trends Report

Food is Eating my Life: Warum Essen zum neuen Pop wird

Autoren: Christine Schäfer, David Bosshart, Christopher Muller
Sprachen: Deutsch, Englisch



Die Zukunft der vernetzten Gesellschaft

Neue Spielregeln, neue Spielmacher

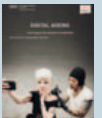
Autorinnen: Karin Frick, Bettina Höchli
Sprache: Deutsch



Digital Ageing – Studie, 2015

Unterwegs in die alterslose Gesellschaft

Autoren: Jakub Samochowiec, Martina Kühne, Karin Frick
Sprache: Deutsch



Um das Risiko eines solchen Ausfalles zu minimieren, prüft Nest die Jungfirmen auf Herz und Nieren. Die Profis des Partners investiere.ch erstellen eine Vorselektion. Diese prüft Nest intern und holt zusätzlich eine Drittmeinung ein. Erst dann fällt der Entscheid für eine Investition.

Den Schweizer Erfindergeist unterstützen

Peter Signer, Bereichsleiter Anlagen bei Nest, ist überzeugt vom neuen Engagement: «Investitionen in Start-ups sind Investitionen in die Zukunft. Solche Firmen bringen Lösungen an den Tag, die uns allen zugutekommen können.» Und trotzdem geht es nicht um Wohltätigkeit: Nest erwartet von den Investitionen eine überdurchschnittliche Rendite. Das Ziel bleibt ein Gewinn. Erstmals Bilanz zu dem Projekt zieht Nest nach drei Jahren.

Wie geht es weiter nach der Ablehnung der Altersrentenreform 2020?

ENTWICKLUNG >>> **Nach der Ablehnung der Altersrentenreform 2020 wird es wohl Jahre dauern, bis zur nächsten Vorlage. Nest geht ihren Weg konsequent weiter. Durch die moderate stufenweise Senkung des Umwandlungssatzes wird die Umverteilung von den Aktiven zu den Rentnern beschränkt. Dank der Verzinsung über dem BVG-Mindestzins werden Renteneinbussen gemildert.**

Die Altersrentenreform ist sowohl am Stände- wie auch am Volksmehr gescheitert. Die unerwünschte Umverteilung von der jungen zur älteren Generation besteht im Rahmen der BVG-Vorsorge weiter. Die Vorsorgeeinrichtungen können diese Umverteilung nur im Rahmen der überobligatorischen Vorsorge einschränken. Dabei muss ein möglichst gerechter Interessenausgleich zwischen Aktiven und Rentnern stattfinden. Nest führt die moderate stufenweise Senkung des Umwandlungssatzes fort. Die entstehenden Renteneinbussen werden teilweise kompensiert durch eine Verzinsung der Altersguthaben, welche deutlich über dem BVG-Mindestzins liegt.

Eine Erhöhung der Beiträge ist eine weitere Möglichkeit, Renteneinbussen zu kompensieren. Nest verfügt über eine Vielfalt von Vorsorgeplänen und berät interessierte Betriebe gerne.

UMWANDLUNGSSATZ

Jahr	Umwandlungssatz Nest	Verzinsung BVG	Verzinsung Nest
2014	6,8%	1,75%	2,25%
2015	6,7%	1,75%	2,25%
2016	6,6%	1,25%	1,75%
2017	6,5%	1,00%	2,25%
2018	6,4%	1,00%	1,50%*
2019	6,3%	–	–
2020	6,2%	–	–
2021	6,1%	–	–
2022	6,0%	–	–

* Definitive Festlegung der Zinssätze im November 2018.

Wie hoch wird meine Rente sein?

Rentenalter, Mindestzins- und Umwandlungssatz: Die Schlagzeilen sind voller Zahlen zur Altersvorsorge. Was bedeuten sie und wen betreffen sie? Wie üppig die Rente im Alter wird, hängt von vielen Faktoren ab. Einige wirken direkt auf den ausbezahlten Betrag: der Umwandlungssatz und die Verzinsung etwa. Andere wirken indirekt: die Renditen an den Börsen oder politische Entscheide. Anhand von zwei fiktiven Beispielen veranschaulichen wir die Zusammenhänge.

BEISPIEL RENTE ANNA

Jg. 1956, 120 000 Franken Jahreslohn

Anna wird 2020 ordentlich mit 64 Jahren pensioniert. Sie bezahlt in die Pensionskasse ein, seit sie 28 Jahre alt ist. Sie war immer auch überobligatorisch versichert.

Altersguthaben mit 64:
CHF 468 000
Umwandlungssatz:
6,2 Prozent
Jährliche BVG-Rente:
CHF 29 016

Angenommene AHV-Monatsrente (Einzelrente):
CHF 2350
BVG-Monatsrente:
CHF 2418

Summe AHV- und BVG-Rente:

CHF 4768.–

BEISPIEL RENTE MARTIN

Jg. 1953, 70 000 Franken Jahreslohn

Martin wird 2018 ordentlich mit 65 Jahren pensioniert. Er bezahlt in die Pensionskasse ein, seit er 25 Jahre alt ist.

Altersguthaben mit 65:
CHF 246 000
Umwandlungssatz:
6,4 Prozent
Jährliche BVG-Rente:
CHF 15 744

Angenommene AHV-Monatsrente (Einzelrente):
CHF 2155
BVG-Monatsrente:
CHF 1312

Summe AHV- und BVG-Rente:

CHF 3467.–



Ein partizipativer Ansatz als Nachhaltigkeitsmotor



Genève: Sofies SA

1, Rue du Vuache
1211 Genève 1
T 022 338 15 24

Zürich: Sofies-EMAC AG

Wildbachstrasse 46
8008 Zürich
T 044 380 31 44

www.sofiesgroup.com

VERSICHERTENPORTRÄT >>> Sofies feiert im Januar 2018 mit Stolz sein 10-jähriges Bestehen. Die Aufgabe, Kunden beim Übergang zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen, steht nach wie vor im Zentrum. In der Schweiz ist Sofies mit Büros in Zürich und Genf vertreten und positioniert sich als Akteur des Wandels.

Alles begann, als die industrielle Ökologie und die Kreislaufwirtschaft vor rund zwanzig Jahren in der breiten Öffentlichkeit zum Thema wurden. Diese neuartigen systemischen Ansätze boten, zumindest in der Theorie, einen verlockenden konzeptuellen Rahmen, mit dem sich wirtschaftliche Entwicklung und Umweltschutz unter einen Hut bringen lassen. Sofies hat sich dieser Herausforderung gestellt.

Der Kanton Genf war die erste öffentlich-rechtliche Körperschaft, welche die industrieökologischen Grundsätze in ihrer Verfassung festgeschrieben hat und hier eine Vorreiterrolle übernahm. Vor diesem Hintergrund wurde Sofies im Jahr 2008 von Professor Suren Erkman und drei seiner ehemaligen Studierenden ins Leben gerufen. Wir wollen für Wirtschaftsakteure im privaten und öffentlichen Sektor zum bevorzugten Partner werden und sie dabei unterstützen, zu einem Wirtschaftssystem überzugehen, das materielle, energetische und räumliche Ressourcen optimal nutzt.

Meist schafft die Kreislaufwirtschaft einen Mehrwert für das System insgesamt und weniger für die einzelnen Akteure. Auf dieser Basis ent-

wickeln und integrieren wir Instrumente, die einen partizipativen Ansatz ermöglichen. Dadurch soll die Umsetzung von Projekten in einem Umfeld mit verschiedenen Interessengruppen erleichtert werden. Dies ist zum Beispiel in Schattdorf im Kanton Uri der Fall, wo ein Entwicklungsschwerpunkt Gestalt annimmt. Wir begleiten dort die verschiedenen Stakeholder auf ihrem Weg zu mehr wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit. In einem anderen, unternehmensnäheren Kontext fördern wir mithilfe des Planspiels Circulab – ein partizipatives, spielerisches und innovatives Tool – die Öko-Innovation im Rahmen von Geschäftsmodellen. (<http://circulab.eu/>)

Seit 2015 ist Sofies mit seinen Büros in Genf und Zürich sowie in Paris, London und Bangalore eine international tätige Gesellschaft und beschäftigt rund 30 Mitarbeitende. Der Zusammenhalt des Teams und sein Wohlergehen stellen dabei eine grosse Herausforderung dar.

Angesichts der dynamischen Entwicklung ergab sich ein Wechsel der Pensionskasse ganz natürlich. Da der Aspekt der Wertbeständigkeit ein fester Teil unserer Unternehmens-DNA ist, schien es uns wichtig, einen Partner zu wählen, der sich diesem ebenfalls aktiv verschreibt.

Hier wird das Planspiel Circulab unseren Kunden präsentiert (Genf 2017).



◀ In Schattdorf begleiten wir die verschiedenen Stakeholder auf dem Weg Arbeitszonen effizient zu nutzen. ▶



Schattdorf, Kanton Uri, Entwicklungsschwerpunkt ESP

Rendite und Anlagevermögen 2017 – eine erfreuliche Zwischenbilanz

ANLAGEN >>> Es dürfte ein erfreuliches Anlagejahr 2017 werden. Die Rendite des Anlagevermögens per 31. Oktober erreichte ein sattes Plus von 6,5 Prozent. Das Anlagevermögen erhöhte sich auf CHF 2,5 Milliarden Franken.

Die Finanzmärkte zeigten sich dieses Jahr von der freundlichen Seite. Dies, obwohl die Herausforderungen nicht weniger waren. Die negativen Zinsen auf qualitativ sehr gute Obligationenschuldner blieben während des ganzen Jahres bestehen. Zudem waren auf der politischen Bühne mit Wahlen in Europa, Amtsantritt Trump und Nordkorea-Konflikt einige Störfaktoren vorhanden. Die Finanzmärkte liessen sich von den politischen Unsicherheiten nicht beeinflussen. Vielmehr waren es die Notenbanken und die an Fahrt gewinnende Konjunktur, die positive Signale setzten. Davon profitierten die Aktienmärkte. Unser Aktienportfolio mit einer Rendite von 17,6% war ein starker Renditetreiber. Bescheidener waren die Erträge aus den Obligationen. Qualitativ gute Schuldner rentieren während des ganzen Jahres im negativen Bereich. Das tiefe Zinsniveau verbunden mit leicht steigenden Zin-

sen drückten auf die Bewertungen der Obligationen. Trotzdem lieferten sie eine leicht positive Rendite. Immobilien, bestehend aus direkten und indirekten Anlagen – konnten mit einer Rendite von 3,1% einen soliden Beitrag beisteuern. Die Entwicklungen der Renditen der drei Anlageklassen Aktien, Immobilien und Obligationen sind für die Gesamrendite ausschlaggebend, da sie einen Anteil von knapp 80% des Gesamtportfolios abdecken. Unser Anlageportfolio ist gut diversifiziert und international ausgerichtet. Rund 45% der Anlagen sind in Fremdwährungen. Zur Minimierung der Währungsrisiken wird ein wesentlicher Teil gegen Schweizer Franken abgesichert. Die offenen, nicht abgesicherten Positionen beschränkten sich während des ganzen Jahres auf rund 14% des Gesamtvermögens. Durch die Absicherung konnten wir allerdings vom steigenden USD nicht voll profitieren. Ohne Absicherungen wäre die Gesamrendite per 30. Oktober um 0,4 Prozentpunkte höher ausgefallen.

Positive Aussichten

Das laufende Jahr war für die Anlagekommission und den Bereich Anlagen arbeitsintensiv. Zu erwähnen sind die Steuerung der

taktischen Allokation des Gesamtvermögens, die intensiven Gespräche mit externen Mandatsträgern, das Management des internen Immobilienportfolios sowie eine Anzahl von Projekten. Zum Thema Nachhaltigkeit werden wir öfter von Finanzveranstaltern und einzelnen Pensionskassen zu unseren langjährigen Erfahrungen angefragt. Das Thema gewinnt an Bedeutung. Als aktives Mitglied des Swiss Sustainable Finance (SSF) tragen wir mit aktiven Beiträgen zur Förderung bei.

Auch wenn noch zwei Monate vor uns liegen, wagen wir den Ausblick, per Ende Dezember Erfreuliches berichten zu können, auch wenn noch nicht alles im «Trockenen» liegt. Insbesondere Entwicklungen bei den Aktien könnten die Rendite noch beeinträchtigen. Wir gehen jedoch von einem «geordneten» Jahresausklang aus. Die Gesamrendite dürfte deshalb keine hohen Sprünge – nach oben wie nach unten – machen.

RENDITEN

Anlageklassen 1.1. – 31.10.17

Aktien	17,6%
Obligationen CHF/FW	0,9%
Immobilien	3,1%
Gesamt nach Währungsoverlay	6,5%

Nest in der Romandie

WACHSTUM >>> Seit den Anfängen von Nest haben sich auch Betriebe aus der französischsprachigen Schweiz bei Nest versichert. 2008 hat Nest in Genf ein eigenes Büro eröffnet; seither haben sich viele «französische» Betriebe neu bei Nest angeschlossen.

Momentan sind bei Nest gut 3200 Betriebe mit über 21000 Personen versichert. Davon sind rund 12 Prozent aus der Romandie: etwa 380 Betriebe mit über 2400 Versicherten.

Fünf Betriebe seit 1985 dabei

Schon immer haben sich nicht nur Betriebe aus der deutschsprachigen Schweiz für Nest interessiert, von Anfang an haben sich auch Betriebe aus der Romandie bei Nest angeschlossen. Und fünf Betriebe, die sich bereits mit In-Kraft-Treten des BVGs im Jahr 1985 bei Nest versichert haben, sind auch heute noch immer dabei – also bereits seit mehr als 32 Jahren!

Eröffnung Büro Genf 2008

Nachdem Nest nach dem Jahr 2000 stark gewachsen war, hat man sich entschieden, die Präsenz in der Romandie zu verstärken: Im Laufe von 2008 wurde ein Büro in Genf eröffnet. Und das hat sich gelohnt: Waren Ende 2008 rund 50 Betriebe mit über 470 Versicherten bei Nest angeschlossen, sind seither etwa 330 Betriebe mit etwa 2000 Versicherten dazugekommen. Somit sind momentan rund 12 Prozent der Betriebe und Versicherten aus der Romandie, 2008 betrug dieser Anteil erst 4 Prozent.

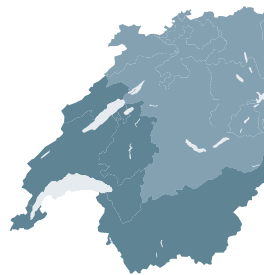
Nest ist in der Romandie gut bekannt

Seit der Eröffnung unseres Büros in Genf im 2008 ist Caroline Schum die Verantwortliche für unsere Betriebe in der Romandie. Sie brachte aus ihren früheren Tätigkeiten ein gutes Netz an Kontakten mit. So arbeitete sie von 2000 bis 2007 für die Stiftung Ethos, die nachhaltige Anlagetätigkeit fördert. Weiter war sie im Verwaltungsrat der Alternativen

Bank Schweiz sowie des Services industriels de Genève (Stadtwerke Genf). Dank ihrem Netz und ihrem Engagement konnte sie Nest innert neun Jahren in der Romandie breit bekannt machen. Sie hat mit vielen Verbänden, Brokern und Organisationen Kontakte aufgebaut, was es ermöglichte, dass das Wachstum in der Romandie überproportional gross ausgefallen und Nest in der Romandie gut verankert ist. Schon ab 2010 musste das Büro Genf ausgebaut werden; seit 2011 wird es verstärkt durch Martine Gaillard, die neben ihrer Teilzeitanstellung bei Nest ihre eigene Praxis in Naturheilkunde führt.

Nest Romandie wird 2018 10-jährig

Das Büro in Genf wird am 8. November 2018 das 10-Jahre-Jubiläum mit einem Fest feiern. Nest wird nächstes Jahr über die weiteren Details dieses Jubiläums informieren.



Überarbeitetes Nest-Leitbild

1.

Unser Auftrag: Eine sichere und nachhaltige berufliche Vorsorge

- Bestmögliche Renten und überdurchschnittliche Zusatzleistungen für unsere Versicherten.
- Ein vertrauenswürdiger und verlässlicher Partner für Schweizer KMUs.
- Bewährte und seit Jahren erfolgreiche Anlagentätigkeit.

2.

Nummer eins bei den nachhaltigen Anlagen

- Seit 1983 Pionier bei den nachhaltigen, sozialverträglichen Anlagen.
- Führend bei der Performance über fünf und zehn Jahre im Pensionskassenvergleich.
- Professionelle Anlagekommission mit externen Finanzexperten.
- Strenges Nachhaltigkeits-Rating durch Inrate (Ausschlusskriterien: Rüstungsgüter, Kernenergieanlagen, Kinderarbeit usw.).
- Beitrag zu einer lebenswerten Welt – Anlagen sollen den Strukturwandel in eine nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft fördern (Brücke zwischen Anlagen und Menschen).

3.

Im Dienste der Versicherten und der angeschlossenen Betriebe

- Nest ist eine unabhängige Sammelstiftung und ein Non-Profit-Unternehmen, jeder Franken bleibt im Vorsorgekreislauf.
- Wir gehören zu den Top-10-Sammelstiftungen und sind gesamtschweizerisch tätig.
- Wir pflegen einen genossenschaftlichen Ansatz, Solidarität und Mitbestimmung an der Delegiertenversammlung.
- Unsere flexiblen Vorsorgepläne mit modularen Bausteinen sind ausgerichtet auf KMUs.
- Dank Case-Management und professioneller Leistungsbearbeitung durch die PKRück fördern wir Integration vor Rente.

4.

Effizient, innovativ und erfolgreich

- Effiziente Organisation und die IT-Struktur gewährleisten schlanke, fortschrittliche Prozesse.
- Experten-Know-how und eingespielte Partnerschaften (PKRück, Inrate, ABS, LogiSuisse, ResponsAbility).
- Professionelle Führung durch Stiftungsrat und Geschäftsleitung, stetige Anpassung an laufende Entwicklungen – aktives Risikomanagement.
- Unsere Corporate Governance ist transparent und kommt ohne hohe Saläre, Boni, Dividenden und Glaspaläste aus.
- Glaubwürdig und eigenständig: stimmig nach innen und aussen – Freude am gemeinsamen Erfolg!

KALENDER

Seminar – Vorbereitung auf die Pensionierung

Nest-Versicherte ab 58 erhalten eine persönliche Einladung zu diesem beliebten Seminar.

Präventionsseminare PKRück 2018

Die Seminare sind für Nest Versicherte kostenlos. Anmeldung direkt bei der Hochschule Luzern

Delegiertenversammlung 2018

Die Delegiertenversammlung findet am Donnerstag, 20. September 2018, in Zürich im Volkshaus statt.

News per E-Mail

Wir halten Sie auf dem Laufenden mit unserem elektronischen Newsletter. Anmeldungen sind jederzeit möglich, siehe Link auf der Startseite von www.nest-info.ch. Abmeldungen direkt im Newsletter.

